



„Ökokauf Wien“

Kriterienkataloge der Arbeitsgruppe Innenausstattung



Das Programm „ÖkoKauf Wien“ wurde 1998 zur stärkeren Orientierung beim Einkauf von Waren, Produkten und Leistungen („Beschaffung“) an ökologischen Gesichtspunkten bei der Beschaffung im Magistrat der Stadt Wien, dem Wiener Krankenanstaltenverbund, von Wiener Wohnen und den Wiener Stadtwerken ins Leben gerufen.

Weltweit einmalig ist, dass ein Erlass des Magistratsdirektors der Stadt Wien die Ergebnisse von „ÖkoKauf Wien“ zur verbindlichen Grundlage für das Vergabewesen macht. Magistratsinterner Auftraggeber ist Wiens Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Gerhard Weber, der aus diesem Anlass feststellt: „Besonders erfreulich ist, dass sich durch das Beispiel der Wiener Stadtverwaltung zunehmend auch die Privatwirtschaft an unseren Kriterien orientiert.“

Jahr für Jahr kauft die Stadt Wien eine Vielzahl von Produkten, Waren und Leistungen aller Art im Wert von etwa fünf Milliarden Euro ein. Das ist etwa das Fünffache der Summe, die alle Wiener Haushalte insgesamt für Wohnungsausstattung, Ernährung, Bekleidung, Reinigung und Auto pro Jahr ausgeben. Eine der 22 Arbeitsgruppen befasst sich mit der Innenausstattung, wo in den letzten 2 Jahren eine Vielzahl von Kriterienkatalogen veröffentlicht werden konnten.

Der nach wie vor pragmatischste Weg, Bauaufgaben ökologischer zu gestalten, ist in der technischen Spezifizierung zu finden. Das bedeutet in der Ausschreibung genau zu formulieren, welche Produkte eingesetzt werden sollen. Dazu bieten die Kriterienkataloge zur ökologischen Beschaffung Textbausteine, die vom „Beratungsausschuss Recht“ auf ihre rechtliche Gültigkeit überprüft wurden und so formuliert sind, dass die Inhalte einfach in die Ausschreibungstexte übernommen werden können.

Die Inhalte können auf <http://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/> heruntergeladen werden. Dort sind auch Informationsblätter für gesunde und ökologischen Innenausbau erhältlich. Besonders wichtig aber ist, dass dort ein kostenfreier Zugang zu baubook.at Produkte anzeigt, die den ÖkoKauf Wien Kriterien entsprechen.

Sobald der Globalfilter „ÖkoKauf Wien“ aktiviert ist, wertet [baubook](http://baubook.at) professionell aus, ob die Produkte dem jeweiligen Kriterienkatalog entsprechen. Dies ermöglicht eine einfache Überprüfung oft komplexer Kriterienkataloge, ohne in Details gehen zu müssen. Das Bewertungsergebnis in [baubook](http://baubook.at) professionell wird von der Stadt Wien im Rahmen der Beschaffungsvorgänge als Nachweis akzeptiert.

Mit dieser Hilfe wird die Beschaffung ökologisch sinnvoller Produkte erleichtert. Ein Beispiel für die Wirksamkeit der neuen Kriterienkataloge sind die denkmalgeschützten Eichenfenster des Wiener Rathauses. Für diese schwierige technische Aufgabe wurde früher ein Lacksystem mit einem Lösungsmittelgehalt von 50 % und mehr eingesetzt. Dank des Engagements von Hrn. Ing. Stefan Novotny, dem zuständigen Hochbaureferenten in dem für das Rathaus zuständigen Fachbereich der MA 34 und Dr. Robert Friedbacher wurde ein Produktsystem zur Beschichtung gefunden, das weit aus weniger Lösemittel enthält.

Informationen

IBO – Österreichisches Institut für Baubiologie und -ökologie
Barbara Bauer
A-1090 Wien, Alserbachstr. 5/8
fon: +43/1/3192005-18
email: barbara.bauer@ibo.at
www.ibo.at

Fenster im Wiener Rathaus

Ein Erfahrungsbericht von Robert Friedbacher

Dabei handelt es sich um Eichenfenster, die unter Denkmalschutz stehen. Aufgrund der Größe des Rathauses und der sich daraus ergebenden Anzahl der Fenster werden jedes Jahr in irgendeinem Stock an irgendeiner Fassade Fenster instandgesetzt. Als ich das erste Mal mit der Sanierung von Eichenfenstern zu tun hatte, sollten sie mit Produkten beschichtet werden, die einen VOC-Gehalt von 50 % und mehr aufwiesen. Die besondere Schwierigkeit bestand darin, eine Beschichtung zu finden, die neben den ÖkoKauf-Kriterien auch die technischen Anforderungen erfüllt. Wir brauchten eine Beschichtung, die blockfest und für maßhaltige Bauteile geeignet ist. Eine Besonderheit des Eichenholzes liegt laut Angaben von Herstellern von Beschichtungen im hohen Gerbsäuregehalt. Die Gerbsäure führt mit wasserverdünnbaren Lasuren zu Verfärbungen. Die Gerbsäure wird durch die Porigkeit der Eiche mit Feuchtigkeit regelmäßig aktiviert und beeinträchtigt somit die Farbschichten stark. Dies wurde uns auch von der Holzforschung Austria und dem OFI (vormals Lackinstitut) bestätigt.

Durch intensive Recherchen und Zusammenarbeit mit den Herstellern haben wir jetzt ein System mit einer Imprägnierung, einer Grundierung und einer Dickschichtlasur gefunden, das sehr nah an ÖkoKauf-Kriterien liegt und auch die technischen Anforderungen erfüllt. Dies ist vor allem den Bemühungen und dem Engagement von Hrn. Ing. Stefan Novotny, dem zuständigen Hochbaureferenten in dem für das Rathaus zuständigen Fachbereich der MA 34, zu verdanken. Die Imprägnierung weist 3,5 % VOC auf, die Grundierung und Dickschichtlasur haben einen VOC-Gehalt von 8 %.

Barbara Bauer
IBO GmbH